

# Studiengang für die Steuerung von Großprojekten

**HEILBRONN** *Institut zur Weiterbildung von Führungskräften wird an DHBW angesiedelt*

Von unserem Korrespondenten  
**Peter Reinhardt**

Die gemeinsame Weiterbildung von Führungskräften aus Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und von Verbänden soll die Umsetzung von Großprojekten verbessern. Dazu wurde gestern in Stuttgart ein spezielles Fortbildungsinstitut gegründet. Das projektorientierte Studium wird beim Zentrum für Masterstudiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heilbronn angesiedelt. Der erste Kurs mit 21 Teilnehmern soll im April nächsten Jahres starten. „Ob Klimakrise, Migration, Verkehr oder Wohnungsbau: Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft müssen in einer vielfach vernetzten Dynamik zusammenarbeiten, um öffentliche Projekte zum Erfolg zu führen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) am Mittwoch bei der Gründungsfeier für die „Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg“. Bereits 2012 hatte Kretschmann eine „School of Governance“ vorgeschlagen, die sich mit der Steuerung von Zukunftsprojekten beschäftigen sollte. Am 13. November 2018 beschloss der Ministerrat die Einrichtung.

**Partner** Das Studium ist für Führungskräfte mit Berufserfahrung gedacht, die auf Master-Niveau neben dem Job Wissen und Kompetenz für die Steuerung großer Projekte erwerben. Die Teilnehmer sollen Themen aus ihrem Job mitbringen, die im Kurs bearbeitet werden. 30 Präsenztage sind für die auf 18 Monate angelegte Fortbildung geplant. Zur Fortbildung werden auch Veranstaltungen gehören. „Wir sind von der Idee überzeugt, weil wir Arbeitgeber darauf angewiesen sind, dass die Gesellschaft uns als Partner begreift und eine Verwaltung die Belange und Nöte der Wirtschaft richtig einschätzen kann“, sagte Süd-

westmetallchef Stefan Wolf. Das Land hat die Verwaltungshochschule Ludwigsburg und die Führungsakademie Baden-Württemberg als Kooperationspartner benannt. Nach fünf Jahren soll das Angebot bewertet werden.

**Notwendigkeit** Dekan Paul-Stefan Roß von der DHBW Heilbronn würdigte die Unterzeichnung der Förderverträge als „wichtigen Meilenstein“. Schon bei der Entwicklung des Studienkonzepts habe sich gezeigt, dass Mitarbeiter aus Unternehmen, Verbänden und der öffentlichen Verwaltung „unterschiedliche Sprachen sprechen, von unterschiedlichen Prinzipien geleitet sind und unterschiedliche Entscheidungswege haben“. Für Otilie Bälz von der Robert-Bosch-Stiftung liegt die Notwendigkeit der bereichsübergreifenden Weiterbildung auf der Hand: „Die großen Herausforderungen unserer Zeit können nur im Zusammenwirken aller Sektoren sinnvoll bearbeitet werden.“

Die Dieter-Schwarz-Stiftung hat sich nach den Worten ihres Geschäftsführers Reinhold Geilsdörfer „sehr stark für dieses Vorhaben eingesetzt“. Nur wenn alle Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Behörden zusammenarbeiten, könnten in der heutigen Zeit Großprojekte gemeistert werden.

**Kommentar „Ein Anfang“**

## Kosten

Südwestmetall, das Land sowie die Dieter-Schwarz-Stiftung und die Bosch-Stiftung teilen sich die Kosten von **jährlich 700 000 Euro**. Die Höhe der Teilnehmergebühr ist noch offen. Unternehmen, das Land und Verbände können jeweils sieben Teilnehmer vorschlagen. Es sind aber auch direkte Bewerbungen von Interessenten möglich. Der Abschluss wird mit einem speziellen Diplom bescheinigt. *dpa*